

Geboren in Neuwied/Rhein, nahm Stefan Sevenich sein Gesangstudium bei Prof. Claudio Nicolai an der staatl. Hochschule für Musik in Köln auf. In seiner Ausbildung begleiteten ihn so überragende künstlerische Persönlichkeiten wie Ks. Walter Berry und Helmut Deutsch.

Von 2003 bis 2007 war er Ensemblemitglied des Theaters Augsburg, wo er viele große Partien seines Faches sang, darunter die Titelrolle in Max Brands MASCHINIST HOPKINS, Mustafa in Rossinis ITALIENERIN IN ALGIER, Don Magnifico in dessen LA CENERENTOLA, Leporello in Mozarts DON GIOVANNI und Sancho in Massenets DON QUICHOTTE.

Als Gast sang er u.a. am Theater Basel, am Landestheater Linz, an den Nationaltheatern Mannheim und Weimar, an den Staatstheatern Bremen, Kassel, Braunschweig und Oldenburg, an den Opernhäusern Essen und Gelsenkirchen, bei den internationalen Maifestspielen Wiesbaden, sowie bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen. Eine rege Konzerttätigkeit führte ihn ins In- und Ausland. Er widmet sich verstärkt dem Liedgesang, wo er unlängst mit seiner Interpretation der Schubertschen WINTERREISE Erfolge feierte. Zwischen 1999 und 2001 sang er verschiedene konzertante Operaufführungen mit dem „Orquesta Sinfonica nacional“ in St. José/Costa Rica und gab Liederabende in Melbourne/Australien.

Im Dezember 2004 erhielt Sevenich den bayerischen Kunstförderpreis des bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Neben seiner sängerischen Tätigkeit lehrt Stefan Sevenich als Dozent für szenische Darstellung, so arbeitete er von 2003 bis 2008 an der staatl. Hochschule für Musik Nürnberg/ Augsburg wo er Aufführungen der Operschule des Instituts Augsburg in Zusammenarbeit mit dem Theater Augsburg leitete und inszenierte.

Seit der Spielzeit 2007/08 ist Stefan Sevenich als Spielbass am Staatstheater am Gärtnerplatz engagiert. Er glänzte bei der Eröffnungspremiere der neuen Intendanz in der Titelrolle in Mozarts DIE HOCHZEIT DES FIGARO. Wichtige Aufgaben am Haus waren seither u.a. die Rolle der Mama Agatha in VIVA LA MAMA und die Rolle des Bartolo in Rossinis BARBIER VON SEVILLA, der KASPAR im FREISCHÜTZ, den MUSTAFÀ in L'ITALIANA IN ALGIER und der Dulcamara in Donizettis DER LIEBESTRANK.